Vom Verband für Vogelschutz.

In der vorigen Woche tagten zum ersten Mal seit langer Zeit die Vertreter der Vogelschutzvereine unter dem Vorsitz des verdienten Ehrenforstinspektors Franz Huberty aus Grevenmacher. Der Hauptschriftführer, Lehrer Johann Morbach aus Esch-Alzig, berichtete über den Neuaufbau der Organisation, die fürderhin den Namen „Verband für Vogelschutz, Luxemburg" tragen wird. Die erste Vorarbeit zur Entwicklung der heutigen umfassenden Bewegung wurde zu Beginn des Jahrhunderts von einem naturliebenden Lehrer geleitet, - Papa Sünnen, der sich im Rahmen des allgemeinen Tierschutzes insbesondere für den Schutz der Singvögel einsetzte. In verschiedenen Vorträgen im Moselgebiet wies er auf den Nutzen der Vögel hin. Und wenn er zu deren Schutz auch lediglich Winterfütterung und Nistkästchen befürwortete, so war doch seine Propaganda nicht ohne Erfolg. Er brachte vor allem die damalige Abgeordnetenkammer dazu, das internationale Abkommen, das im Jahre 1902 auf einem Vogelschutzkongreß in Paris vereinbart worden war, auch für Luxemburg anzunehmen. Nachdem ber, Tod von Papa Sünnen den Gedanken des Vogelschutzes zeitweilig zum Stillstand gebracht hatte, war es der Lehrer Morbach, der im Jahre 1920 der Bewegung einen neuen Antrieb gab und einen selbständigen Vogelschutzverein, mit Sitz in Esch-Alzig, ins Leben rief. Er liess Konferenzler in Bamberg ausbilden und schickte sie ins Land; Ortsgruppen wurden gegründet und ein Monatsorgan wurde geschaffen. Während die Mitgliederzahl des Vereins wuchs, wurde hartnäckig um ein eigenes Vogelschutzgesetz gekämpft. Bei seiner ganzen Arbeit ging der neue Verein bewußt vom wissenschaftlichen Standpunkt aus. Auch heute noch liegt die Ornithologie allen Schutzbestrebungen des Verbandes zugrunde. In einer Reihe von Veröffentlichungen faßte Morbach selbst die Grundsätze des zeitgemäßen und wissenschaftlich begrünbeten Vogelschutzes zusammen. Es folgte dann später die Veröffentlichung einer Reihe wertvoller Monographien und des Sammelwerkes „Vögel der Heimat", dessen zweiter Band im Laufe des kommenden Monats Mai erscheinen soll. Das Jahr 1925 war für die Bewegung ein neuer Ausgangspunkt. In jenem Jahr fand nämlich in Luxemburg selbst ein internationaler Kongreß für Vogelschutz statt, dessen Anregungen sich mit der Zeit auch auf die breitere Öffentlichkeit fruchtbar auswirkten. Heute wird erfreulicherweise der Vogelschutz allerseits als ein wesentlicher Teil der Naturschutzbewegung schlechthin anerkannt. Tatsächlich ist der Schutz der Vogelwelt schon auswirtschaftlichen Gründen bringend geboten. Aber der Bewegung liegt nicht minder das tief ethische Gefühl zugrunde, daß alles Leben verdient erhalten zu werden, soweit es nicht direkt schädigt. (LW 22.4.1941)